

# Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue, Zelle u. Umgebung.

Preis: Mittwoch, Freitag u. Sonntag. Abonnementpreis: Inl. der 3 wöchentlichen Posten vierteljährlich mit Frangirung 1 Mk. 20 Pf. durch die Post 1 Mk. 25 Pf.

Mit 3 Familienblättern: Trost, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Wegemiller in Aue (Krauzberg). Redaktion: A. Urschilow, Aue, Marktstraße.

Inserate: die einpolige Copypresse 10 Pf., antilige Inserate 20 Pf., die Copypresse, Reklamen pro Zeile 20 Pf., alle Postkosten und Bandbriefträger nehmen Bestellungen an.

No. 33.

Sonntag, den 15. März 1896.

9. Jahrgang.

## Hundesperre Aue.

Am heutigen Tage ist ein großer, langhaariger schwarzer Hund, Neufundländer Rasse und etwa 3 Jahre alt, an dem nach Tödtung durch bezugsfähiger Urteil die Tollwuth festgestellt worden ist, in hiesiger Stadt und Umgebung frei umhergelaufen.

Auf Grund von § 26 der Verordnung vom 9. Mai 1881 zur Ausführung des Reichs-Gesetzes vom 28. Juni 1880, die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen betr. wird daher die für diese Stadt bereits angeordnete Festlegung aller in der Stadt Aue gehaltenen Hunde

bis zum 15. Juni dieses Jahres

hiermit verlängert.

Der Festlegung gleich zu achten ist das Führen der mit einem sicheren Maulkorbe versehenen Hunde an der Leine; jedoch dürfen die Hunde ohne polizeiliche Erlaubnis aus hiesiger Stadt nicht ausgeführt werden.

Die Benutzung der Hunde zum Ziehen ist unter der Bedingung gestattet, daß dieselben fest angehakt, mit einem sicheren Maulkorbe versehen und außer der Zeit des Gebrauchs festgelegt werden.

Die Verwendung von Hirtenhunden zur Begleitung der Herde, von Fleischhunden zum Treiben von Vieh und von Jagdhunden bei der Jagd kann unter der Bedingung gestattet werden, daß die Hunde außer der Zeit des Gebrauchs (außerhalb des Jagdreviers) festgelegt oder mit einem sicheren Maulkorbe versehen, an der Leine geführt werden.

Werden Hunde diesen Vorschriften zuwider in hiesiger Stadt frei umherlaufend getroffen, so wird nach Befinden deren sofortige Tödtung verfügt werden.

Aue, am 13. März 1896.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kreyßmar. Kranth.

## Ein Hund

klein, langhaarig und von schwarzer Farbe, wurde herrenlos hier aufgegriffen und ist binnen 24 Stunden abzugeben, andernfalls anderweit über ihn verfügt wird.

Der Rath der Stadt Aue.

## Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion stets willkommen.

Am gestrigen Tage früh gegen 6 Uhr wurde auf hiesiger Bodauer Straße ein junger Arbeiter von einem herrenlosen Hunde in die rechte Hand gebissen. Da das Benehmen des Hundes auffällig war, hat der Bezirke sofort ärztliche Hilfe in Anspruch genommen und ist daraufhin auf den Hund geschossen worden. Die erschreckende Polizei fand ihn in Zelle, wo das Tier u. a. auch eine Gans gebissen hatte, und alle Zeichen der Tollwuth an sich trug. Unter Mithilfe des Schutzmanns von Niederpanspitz, welcher sofort einen Leichnam herbeiführte, war der Hund erschossen u. der hingerichtete Bezirkearzt Freitag aus Schwarzberg konstatierte hochgradige Tollwuth. Bekanntmachung am Kopfe unseres Blattes. Der Besitzer des Hundes ist noch nicht ermittelt worden und kan man nur hoffen, daß der Hund nicht mehr Unheil angerichtet hat.

Am Donnerstag fand im Restaurant „Germania“ ein Ball des Vereins „Einigkeit“ statt, der in animirter Weise verlief. Die zahlreichen Anwesenden amüsierten sich aufs Beste, an allen Tischen sah man jubelnde Gesichter. Der Verein „Einigkeit“ hat sich nach und nach recht gut entfaltet, möge er auch in Zukunft kräftig blühen und gedeihen.

Wesentlich bestehen Unklarheiten über die geschlossenen Zeiten hinsichtlich der Abhaltung von Vergnügungen, die mit Lang verbunden sind. Deswegen und mit Rücksicht auf den demnächstigen Beginn des längsten Abschnittes derselben weisen wir darauf hin, daß als geschlossene Riten nach der königl. sächsischen Ministerialverordnung vom 11. April 1874 folgende gelten: die Dulttage und deren Vorabende, die Zeit vom Montage nach dem Sonntage Pölkze bis zu und mit dem ersten Osterfeiertage, der erste Pfingstfeiertag nebst dem vorausgehenden Sonnabende, der Totensonntag nebst dem vorhergehenden Sonnabende und die letzte Woche vor Weihnachten vom 1. Weihnachtstage, einschließlich desselben, zurückgerechnet. Während dieser Zeit ist die Veranstaltung von Langbeisitzungen nicht nur an öffentlichen Orten, sondern auch in Privathäusern oder in Localen geschlossener Gesellschaften unzulässig. Vor Ostern dieses Jahres darf demnach das letzte mal am 15. März Lang veranstaltet werden, welcher Nachts 12 Uhr beendet sein muß.

Der März bringt Leben in das Vogelheer. Wenn das Wetter nicht allzu rauh ist, erscheinen nach den Februarmonaten, den Staren, die Lerchen, Finken, Schnepfen, Rübige, wilde Gänse, Drosseln, Dohlen, später Sibrabe, Kraniche, Rohrhammern, Braunellen, Bachstelzen, Hausrotschwänze, Rothkehlchen u. a. Sei recht gelindem Wetter geht bei Vielen schon das Nisten und Brüten an. Die Kanarienvogel giebt man zur Gede. Das Erscheinen des Hausrotschwanzens ist dem Schnepfenjäger das Beste Zeichen zum Beginn der Schnepfenjagd; denn mit diesen erscheinen auch die Schnepfen. Wascheleibe, 7. März. Heute in früher Morgenstunde wurde ein sehr heftiges Gewitter und gleich darauf die Sturmglode die noch sanft schlummernden Bewohner unseres Dorfes. Ein Blitzstrahl hatte in die mit Vordächern, Klettergerüsten und Wagen gefüllte Scheune des Gutbesizers August

## Stadtverordnetenwahl Aue.

Nachdem die Herren Schneidemühlensberger Emil Tauber und Privatist Louis Fischer durch ihre Wahl zu Stadträthen und Herr Professor Dreher freiwillig aus dem Stadtverordneten-Kollegium ausgeschieden sind, Herr Stadtwirth Hermann Weinigel aber verstorben ist, macht sich eine Ergänzungswahl nöthig.

Für diese Ergänzungswahl ist die bei der letzten ordentlichen Wahl aufgestellte Liste maßgebend; diejenigen, welche also erst nach dem 4. Dezember 1894 Bürger geworden sind, können dieses Mal noch nicht mitwählen.

Es sind zu wählen 2 ansässige und 2 unansässige Bürger.

Als Wahltermin ist

Mittwoch, der 25. März 1896

bestimmt und sind die Stimmzettel an diesem Tage in den Stunden von

Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 1 Uhr

im Saale des hiesigen Rathstellers vor dem Wahlschuh persönlich abzugeben.

Aue, am 12. März 1896.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kreyßmar.

Aue. Nach § 44g der revidirten Städteordnung sind bei den Stadtverordneten-Wahlen diejenigen Bürger von der Stimmberechtigung ausgeschlossen, welche die Abentrichtung von Staats- oder Gemeindeabgaben, einschließlich der Abgaben zu Schul- und Armenlasten, länger als 2 Jahre ganz oder theilweise im Rückstande gelassen haben.

Wegen der jetzt stattfindenden Stadtverordnetenwahl machen wir besonders hierauf aufmerksam.

Aue, den 13. März 1896.

Der Rath der Stadt

Dr. Kreyßmar.

Rhn.

## Aus Sachsen und Umgegend.

Ein Einwohner von Reichlein bei Könnigsstein verwaßerte sein ganzes Vermögen von 40 000 M. in Wertpapieren in einer leichten eiserne Kasse im Keller seines Hauses, ohne daß das betreffende Kellerfenster etwa mit einem eisernen Gitter versehen gewesen wäre. Als der Vertrauensselige am Donnerstag Nachts gegen 12 Uhr mit seinem Gehilfen von einer Ausfahrt zurückkehrte, trat das Pferd im Hofe auf Glas und bei näherem Zusehen fand man das aus seiner Umfassung herausgerissene Kellerfenster auf dem Boden liegend vor. Nichts gutes ahnend, eilte der Zurückgekehrte sofort in den Keller und — die Kasse war richtig verschunden.

Auf die Ergreifung Josef Kglers, des Verbrechers, der am Odyin einen Sommerfrühling erschloß, waren 1800 M. Belohnung gesetzt. Die Auszahlung dieser Belohnung beantragt jetzt der Sandmacher Josef Priebsch in Grenzendorf für seines Sohns. Letzterer befindet sich in der Fremdenlegion in Algier als Fremdenlegionär, und er war es bekanntlich, der seinen Vater in einem Briefe von dem Aufenthaltsorte des gesuchten Raubmörders in der Fremdenlegion Mittheilung machte, die denn zur Ergreifung und Auslieferung Kglers führte. Der junge Priebsch ist infolge einer leichtsinnigen Handlung mit dem Strohgesetz in Konflikt geraten und, um der drohenden Bestrafung zu entgehen, aus Deutschland nach Algier geflüchtet, wo er sich zur Fremdenlegion anwerben ließ. Man kann gespannt darauf sein, ob ihm unter diesen Umständen die ausgesetzte Belohnung zuerkannt wird.

Der Prozeß gegen die Aufsichtsräte der Pirnaer Vereinsbank hat einen ungeheuerlichen Umfang. 9 Rechtsanwälte sind in ihm thätig. Die Kläger beantragen, daß 8 Aufsichtsräte insgesamt zu einer Million Schadenersch verurteilt werden möchten. Letztere verlangen Abweisung der Klage und Verurteilung der Kläger zur Ertragung der Prozeßkosten. Bisher ist nur ein kleiner Teil der sehr umfangreichen Klageschrift zum Vortrag gelangt. Ob in dem nächsten Verhandlungstermin der noch übrige Teil der Klageschrift ganz zum Vortrag gelangen kann, ist sehr fraglich. Noch viel umfangreicher wie die Klageschrift sind die Verteidigungsschriften der Beklagten. Die Kosten betragen allein für die erste Instanz 50 000 M. In zweiter Instanz (Berufung — Oberlandesgericht) und dritter Instanz (Revision — Reichsgericht) sind die Kosten noch höher.

In Thüringen klagt man, daß die eifigen Dampfer der East schweren Schaden gelitten haben. Der Wind hat sie

theilweise entwirgelt und laßte Stellen auf den Masten veranlaßt. Namentlich in den Höhenlagen sehen die Landwirte voller Besorgnis dem Eingehen der Winterfaat entgegen, von der ein größerer Teil jedenfalls eingepflügt wird werden müssen.

Zur Warnung teilen wir folgenden Fall mit: Einem Schmiedemeister in Schmölla wurde vor kurzem ein Angebot in Hämmer gemacht und da der Bedürfnisfall vorlag, bestellte er bei dem Herrn Reisenden einen Hammer für 8 M. Als die Bestellung nun dieser Tage ankam — natürlich gegen Post-Nachnahme — stellte es sich heraus, daß der fragliche Hammer einen Wert von 60 Pf. hatte.

Eine Arbeitsfrau in Erfurt ließ ihre beiden Kinder allein in der Wohnung zurück. Ein am geheizten Ofen hängender Strohhalm fing Feuer und in dem Qualme erstickten die Kinder. Der bedauernswerten Mutter waren kurz vorher drei Kinder gestorben; sie sieht nun kinderlos da.

Weit nachdrücklicher als unser Fall betrifft ein spanischer Kollege des deutschen Propheten sein Wetter. Der Schreckliche veröffentlicht nämlich folgendes: In der Mitte des Monats März wird ein ungeheures großes Meteor, der sich von einem unbekannten Himmelskörper losgelöst hat, in der Höhe von 25 000 Metern über der Erdoberfläche zur Explosion gelangen. Die unzähligen Trümmer dieses Meteors werden dann mit solcher Gewalt auf die Erde herniedersausen, daß sie Spanien, einen Teil von Portugal, Frankreich u. Deutschland vom Erdboden vertilgen werden.

Schwarze und farbige reiseidne

Damen-Kleider-Stoffe

Spezialität: „Brautkleider“

Bruno Schellendorfer, Chemnitz.

Jedes Maas zu Fabrikpreisen.

Muster porto- und spezialfrei.

## Sirachische Nachrichten von Aus.

Sonntag Lätare:

Früh halb 9 Uhr: Beichte. Vorm. 9 Uhr: Haupt-Gottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahls: Predigt über Psalm 23 P. Metzger aus Köstlerlein-Zelle. Nachm. halb 2 Uhr: Prüfung der Katechumenen: P. Thomas. Abends 8 Uhr: Ev.-luth. Sänglings-Verein.

Mittwoch den 13. März: Abends 8 Uhr: 3. Passions-Wochen-Gottesdienst: P. Thomas.

Der heutigen Nummer liegt eine Beilage des bekannten „Parasitologen Konegty-Fritsch“ in St. Ludwig, Elsaß, bei.

## Wetterbericht vom 13. u. 14. März, 8 Uhr morgens.

Stations-Nam.	Barometer-stand	Wetter	Temper. nach Cel.	Windrichtung
Wetterhäuschen König-Alberts-Brücke Aue-Zelle.	728 mm	Veränderl.	+ 0,5°	N.W.
	730		- 2°	N.